

# Große Freude im schwierigen Alltag

**SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER** des CPG helfen Tschernobyl-Kindern

**WANDSBEK** Glückliche Gesichter sind auf den Fotos zu sehen, die aus Narodychi die Wandsbeker Helfer erreichten. Diesmal wurden die Weihnachtspäckchen schon im Dezember verschickt, denn die Ukraine orientiert sich zunehmend westlich, und nun wird dort überwiegend am 25. Dezember Weihnachten gefeiert. Die Päckchen haben einen langen Weg hinter sich, aus Wandsbek in die nordwestliche Ukraine, 1600 km.

Im November hatten Schülerinnen und Schüler des gesamten Charlotte-Paulsen-Gymnasiums in Wandsbek Spenden gesammelt: Mützen, Schals und Handschuhe, Schreibwaren, Drogerieartikel, kleines Spielzeug und etwas Schokolade - ganz im Sinne von Charlotte Paulsen, „Charlotte hilft“. Die Klassen 5b (Kathrin Lenk und Sandra Schmidt) und 6d (Annika Jansen und Torben Kunde) haben dann an einem Nachmittag weihnachtlich beklebte Schuhkartons gefüllt. 125 Päckchen wurden diesmal mit einem großen Transporter in die Ukraine gebracht und an die Kinder in den Dörfern rings um Narodychi verteilt.

Die Aktion wird in jedem Jahr durchgeführt, um den Kindern in der Ukraine zu helfen, die derzeit doppelt leiden, unter dem Krieg und der radioaktiven Strahlung. „Simple Gegenstände wie Zahnbürsten und Buntstifte sind wahre Luxusartikel in der vom Reaktorunglück 1986 betroffenen und noch immer verstrahlten Region rund um Tschernobyl“, sagt Renate Fiebig, die Vorsitzende des Vereins Pryvit. Denn in der ursprünglich von bäuerlichem Wohlstand geprägten Gegend sei die In-



Die Schülerinnen und Schüler des CPG sammelten Spenden und packten Unmengen an Paketen.

Fotos: privat



Die Vorsitzende des Vereins Pryvit: Renate Fiebig.

frastruktur weitgehend zusammengebrochen. Die Arbeitslosigkeit ist extrem hoch, Perspektivlosigkeit setzt den Erwachsenen zu. Wer es sich leisten konnte, hat die radioaktiv belastete Region längst verlassen, geblieben sind nur die Ärmsten der Armen.

Täglich gehen sie an verlassenen und verfallenen Häusern vorbei, ernähren sich von dem verstrahlten Gemüse aus dem Eigenanbau. Viele Kinder sind Waisen, weil die Eltern oft früh an Krebs sterben.

## In Anlehnung an die Namenspatronin

Hier wollten die Schülerinnen und Schüler des Charlotte-Paulsen-Gymnasiums helfen. Die soziale Ader haben sie von der Namenspatronin des Gymnasiums, Charlotte Paulsen, die sich im 19. Jahrhundert für die Armen und Kranken einsetzte und später sogar eine Schule gründete, in dem Wissen, dass nur Bildung

zu einem dauerhaft besseren Leben verhilft.

Ähnliche Absichten verfolgt der gemeinnützige Verein „Pryvit - Hilfe für Tschernobyl-Kinder e.V.“, im Dezember 2011 gegründet von einem ehemaligen Physiklehrer des CPG, Wulf Garde. Der Verein lädt die Kinder, die es am nötigsten haben, zu einem dreiwöchigen Sommeraufenthalt in das Schullandheim „Erlenried“ in Großhansdorf ein. Hier werden sie u.a. von Augen- und Zahnärzten untersucht und behandelt, erhalten gesunde, vitaminreiche Ernährung, unternehmen spannende Ausflüge, können ein wenig an Körper und Seele heilen und bekommen eine Vorstellung davon, dass das Leben auch ganz anders sein könnte.

Seit dem Kriegsbeginn in der Ukraine am 24. Februar 2022 engagiert sich Pryvit auch für Flüchtlinge aus der Ukraine. Renate Fiebig: „Viele Familien unserer ehemaligen Sommerkinder haben sich an uns gewandt und um Hilfe gebeten. Wir haben sie über-

wiegend in Großhansdorf und Ahrensburg in Gastfamilien untergebracht und mit Rat und Tat begleitet. Die Kinder besuchen inzwischen Schulen und Kitas, die Erwachsenen Deutschkurse. Viele suchen derzeit eine eigene Wohnung, was sich als sehr schwierig erweist.“

Und weiter sagt sie: „Wir teilen ihre Sorgen und Nöte, wissen von Großmüttern und Brüdern, die durch diesen Krieg gestorben sind oder schwer verletzt wurden. Bei Luftalarm geht der Unterricht im Schulkeller weiter, wenn die Schule denn einen hat. Die anderen Kinder können weiterhin nur am Online-Unterricht teilnehmen, wenn sie denn über einen Laptop oder wenigstens ein Handy verfügen.“

Um weiterhin helfen zu können ist der Verein auf Spenden angewiesen: PRYVIT - Hilfe für Tschernobyl-Kinder e.V., IBAN DE16 2005 0550 1241 1508 28, BIC HASPDEH-HXXX. (wb)

[www.pryvit.de](http://www.pryvit.de)



Kinder im ukrainischen Narodychi haben die Geschenke aus Wandsbek entgegengenommen.



Sie lächeln und freuen sich, die Geschenke gleich auspacken zu können.